Lesen jenseits des Mainstreams

Die **INDIE-BUCHMESSE BUCHLUST** versammelt 30 unabhängige Verlage und ein Lesungsprogramm im Literaturhaus Hannover

HANNOVER. Mint und Hellblau sollen das bedrohliche Außen fernhalten, eine perfekt geputzte Küche wird zum beinahe sakralen Raum: In Ingrid Lausunds „Bin nebenan. Monologe für zuhause“ suchen Menschen zwischen Einrichtung und Ritual nach Halt. Die Schauspielerinnen Katrin Wichmann und Bettina Stucky geben den zwölf Episoden bei der Buchlust eine Stimme. Ihre Lesung am Sonnabend, 21. November, um 12.30 Uhr ist eine von neun Literaturveranstaltungen, die das Wochenende im Literaturhaus Hannover begleiten.

Zur 32. Buchlust kommen am Sonnabend und Sonntag, 21. und 22. November, 30 unabhängige Verlage aus Deutschland und Österreich in die Sophienstraße 2. Jeweils von 10 bis 18 Uhr zeigen sie ihre aktuellen Programme: Kinder- und Jugendbücher, Romane, politische und literarische Sachbücher, Lyrik und Graphic Novels. Eigenständige literarische Stimmen und sorgfältig gestaltete Ausgaben jenseits des Mainstreams verbinden die ausstellenden Häuser.



Thea Mengelers Roman „Öffentlicher Nahverkehr“ handelt von digitaler Gewalt und dem Entschluss, nicht länger zu schweigen. Foto: Tim Kirchhof

Drei von ihnen sind zum ersten Mal dabei. mikrotext aus Berlin veröffentlicht neue Autorinnen und Autoren, deren Texte aktuelle Fragen aufgreifen. Der Lampe Verlag bringt internationale Kurzprosa in thematisch gebündelten, bibliophilen Taschenformaten heraus. Nonsolo widmet sich zeitgenössischer italienischer Literatur in deutscher Übersetzung.

Daneben stellen DAS GRAMM, Edition Nautilus, Guggolz Verlag, Hochroth Verlag, KATAPULT-Verlag, Kibitz, Kjona Verlag, zu Klampen Verlag, Kraus Verlag, Literaturverlag Droschl, Mairisch Verlag, Maro Verlag, Matthes & Seitz Berlin, Merlin Verlag, mixtvision, Peter Hammer Verlag, Reprodukt, Rotopol, Speak Low, Steidl, Verbrecher Verlag, Verlag Antje Kunstmann, Verlag Klaus Wagenbach, Verlagshaus Berlin, Voland & Quist, Wallstein Verlag und Wehrhahn Verlag aus.

VON DER BEOBACHTERROLLE INS EIGENE LEBEN

Das erste Buch des Lesungswochenendes gehört einem Jungen, der mit sich und der Welt hadert. Will Gmehling stellt am Sonnabend um 10.30 Uhr „Stuxx“ aus dem Peter Hammer Verlag vor, empfohlen ab 13 Jahren. Der fast 14-jährige Stuxx wurde von seiner Mutter verlassen und lebt mit seinem Vater und seiner kleinen Schwester in einer engen Wohnung. Freunde hat er nicht, die Schule langweilt ihn. Nur alte Autos und seine heimliche Liebe Luzie Karsunke faszinieren ihn. Als er selbst aktiv wird, statt bloß zu beobachten, verändert sich sein Leben.

Um 11.30 Uhr führt Katia Tangian mit „Dann eben Plan B. Moskauer Kindheit in den 1980ern“ in die Sowjetunion. Ihr Prosadebüt bei mikrotext erzählt aus der Perspektive einer Zehnjährigen. Sommerferien im Schriftstellerdorf bei Moskau, Versteckspiele, Rettungsaktionen und Schulalltag prägen die Kinderwelt, in die immer wieder die Realität des Sowjetstaats eindringt.

Nach den Lausund-Monologen um 12.30 Uhr folgt um 14.30 Uhr Angelina Maccarones Roman „Wer nicht kotzen muss, wird Astronaut*in“ aus dem Verbrecher Verlag. Giuseppina Rigatoni, Mitte fünfzig und Regiedozentin, versucht, ihren nächsten Kinofilm zu finanzieren. Der Tod ihres Vaters, eines ehemaligen Gastarbeiters, führt sie in dessen süditalienisches Heimatdorf und zu einem lange verdrängten Familiengeheimnis. Zugleich gerät ihre Beziehung zu Anouk ins Wanken.

Jochen Schimmang blickt um 16 Uhr mit „Die Versehrten springen nicht vom Zehner“ aus der Edition Nautilus auf vergangene Zeiten und Orte zurück. Seine Erinnerungen führen ins Freibad des Jahres 1955, in die Nachkriegszeit und nach Bochum; sie gelten ebenso seinem Vater und vergessenen Essayisten.

VERGANGENE LIEBE, NEUE LESARTEN

Eine Rückkehr steht auch am Beginn des Sonntagsprogramms. Ingo Schulze stellt um 11 Uhr „Das Wasser im August“ vor. Darin fährt ein Schriftsteller im Juni 2025 nach Mecklenburg, wo er 1979 einen Sommer verbrachte, den eine große Liebe prägte. Eine unerwartete Begegnung lässt Vergangenheit und Gegenwart ineinanderfließen. Der Roman fragt nach Erinnerung und Wirklichkeit, nach verlorenen Utopien und dem Erzählen der eigenen Geschichte. Joachim Dicks moderiert die Veranstaltung von „NDR Kultur – Der Norden liest“. Sie wird aufgezeichnet und am Sonntag, 14. Februar 2027, ab 20 Uhr im Sonntagsstudio auf NDR Kultur gesendet.



Ingo Schulze erkundet in „Das Wasser im August“ das Verhältnis von Erinnerung und Wirklichkeit. Foto: Andreas Labes

Um 13 Uhr spricht die Übersetzerin Ursel Allenstein über Stella Kleves „Pyrrhussieg“. Die Erzählung von 1886 über weibliche Begierde und Selbstbestimmung galt seinerzeit als skandalös; Allenstein hat sie erstmals ins Deutsche übersetzt. Das Gespräch beim Lampe Verlag behandelt die Wiederentdeckung vergessener feministischer Texte, die Bedeutung des Übersetzens und die Kurzgeschichte als Literaturformat.

Thea Mengelers „Öffentlicher Nahverkehr“ aus dem Wallstein Verlag führt um 14.30 Uhr zu einer jungen Frau, die sich gegen digitale sexualisierte Gewalt wehrt. Ein Expartner veröffentlicht ein intimes Video der erfolgreichen Influencerin. Sie flieht in eine fremde Stadt und findet im Bus einen Rückzugsort. Der Roman erzählt von Scham, Hass und Belästigung – und von einer Frau, die nicht länger schweigen will.

Um 16 Uhr stellt Anna Julian Mendlik „Dante im Darkroom“ aus dem Verlagshaus Berlin vor. Der Gedichtband durchquert mythologische und biblische Landschaften und setzt Figuren wie Sappho, Eurydike und Proserpina in neue Beziehungen. Körper, Begehren, Verletzbarkeit und Konsens gehören zu seinen Themen.

Auch jenseits der Lesungen entstehen und begegnen sich Bücher: Im Foyer zeigen Studierende der Hochschule Hannover neue Künstlerbücher. Kinder ab fünf Jahren können am Sonnabend und Sonntag jeweils von 14 bis 16 Uhr in der offenen Kreativ-Werkstatt im Kunstverein Hannover gestalten, experimentieren und eigene Ideen umsetzen.

Während der Ausstellung kann das Publikum für seinen Lieblingsverlag stimmen. Der Buchlust-Publikumspreis ist mit 1000 Euro dotiert und wird am Sonntag um 18 Uhr verliehen.

Der Eintritt kostet einmalig 5 Euro für beide Tage und berechtigt auch zum kostenlosen Besuch aller Lesungen. Zählkarten sind an beiden Tagen ab 10 Uhr an der Tageskasse erhältlich; Reservierungen sind nicht möglich. **HR**

➲ **Weitere Informationen: literaturhaus-hannover.de/buchlust**

Luft und Liebe beim Liederfest

HANNOVER. Die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) lädt zur 14. Ausgabe ihres Liederfestes unter dem Titel „Luft & Liebe“. Am Donnerstag, 26. November, ab 19.30 Uhr gestalten die Liedklassen von Anastasia Grishutina und Professor Jan Philip Schulze einen Konzertabend im Richard Jakoby Saal, Neues Haus 1. Er beleuchtet Gemeinsamkeiten und Kontraste im Liedrepertoire. Eintritt: frei. **HR**

Post-Punk-Pioniere

HANNOVER. Die britische Post-Punk-Band Chameleons mischt am Donnerstag, 26. November, die 60er-Jahre Halle / Faust, Zur Bettfedernfabrik 3, auf. 1981 in Manchester gegründet, kehrten die Gründungsmitglieder Mark Burgess und Reg Smithies 2021 mit einer neuen Besetzung – Stephen Rice, Danny Ashberry und Todd Demma – und einem neuen Sound zurück, bleiben jedoch ihrer emotionalen Intensität treu. Einlass ist um 19 Uhr, das Konzert beginnt um 19.45 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf für 40 Euro zuzüglich Gebühren. **R/HR**

Basteln in der Wichtelwerkstatt

HANNOVER. Zum Basteln, Werkeln und Kneten lädt das Stadtteilzentrum Lister Turm, Walderseestraße 100, in seine Wichtelwerkstatt ein. Am Dienstag, 24. November, von 15 bis 18 Uhr können Kinder ab sechs Jahren im Saal des Stadtteilzentrums unter anderem Weihnachtsgeschenke selbst herstellen. Es gibt vier kostenfreie Angebote, die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich, solange der Vorrat reicht. Weitere Termine sind am 2., 8. und 15. Dezember, jeweils ab 15 Uhr. Der Eintritt ist frei. **HR**

Mit Farben zum Strahlen bringen

HANNOVER. Grau ist im November ohnehin genug vorhanden. Die Galerie Drees hält mit „While Colour Lights up Your Face“ dagegen und widmet der Farbe eine Ausstellung, die weit über klassische Leinwandmalerei hinausgeht. Transparente Gaze, thermisch verformte Bilder, monatelang aufgetragene Farbschichten und programmierte Lichtobjekte zeigen, wie unterschiedlich sich Farbe erleben lässt. Acht Kunstschaffende aus dem Galerieprogramm und Gäste sind daran beteiligt. Bis Sonnabend, 30. Januar 2027, sind am Weidendamm 15 in Hannover Malerei, Wand- und Lichtobjekte sowie Skulpturen zu sehen. Der Ausstellungstitel entstammt David Bowies Song „Let's Dance“. Die Galerie versteht ihn als Einladung, dem winterlichen Grau etwas Leuchtendes entgegenzusetzen.

Besonders anschaulich wird der Schritt von der Fläche in den Raum bei Paul Schwer. In seiner Arbeit wird zweidimensionale abstrakte Malerei beispielsweise durch thermische Verformung dreidimensional. Farbe und Licht gewinnen räumliche Gestalt in amorphen Objekten und teils raumgreifenden Installationen. Charlotte Giacobbi entwickelt ihre Arbeiten ebenfalls im Spannungsfeld von Fläche und Dreidimensionalität, verwendet dafür aber transparente Gaze-Stoffe. Darauf setzt sie präzise geometrische Formen und Linien. Die Keilrahmen darunter sind farbig bearbeitet. Durch die Transparenz und die Bewegung der Betrachtenden entsteht ein wechselndes Zusammenspiel von Licht und Durchlässigkeit. Ihre Wandskulpturen führen die Kompositionen in den Raum weiter. Für Arvid Boecker und Sander Reijgers gehört die langsame Entstehung zum Werk. Boeckers abstrakte Leinwandbilder folgen einem strengen geometrischen Aufbau. Durch wiederholtes Übermalen und Rakeln entsteht aus den übereinanderliegenden Farbpartien ein tieferer Bildraum. Reijgers trägt in monatelanger Arbeit Schicht um Schicht auf. Was zunächst monochrom erscheint, lässt unter der Oberfläche weitere satte Farbschichten hervortreten. Er versteht diese Methode als Widerstand gegen die Schnelligkeit und Ergebnisorientierung der heutigen Gesellschaft. Michelle Concepción nähert sich der Malerei über Wissenschaft und Naturphänomene. In einzelnen Untersuchungsreihen versucht sie, natürliche Prozesse mit Pigment und Leinwand nachzubilden. Vielfache Überlagerungen und Störungen beim Trocknen prägen ihre teils großformatigen Leinwand- und Papierarbeiten. Auch Erik de Bree arbeitet mit wiederholtem Farbauftrag, doch seine Bildträger bestehen aus fragmentarisch zusammengesetzten hölzernen Kinder-Puzzleteilen. Er füllt Leerstellen mit Farbe, schleift die Flächen mehrfach, trägt erneut Farbe auf und versiegelt sie schließlich. Eberhard Ross arbeitet mit fein abgestuften Farbverläufen und filigranen Linien in Ölfarbe. Sebastian Menzke verbindet in seiner Werkgruppe der Lichtgemälde abstrakte Leinwandmalerei mit einer auf das jeweilige Werk abgestimmten LED-Lichtprogrammierung.



Die Galerie Drees bringt Farbe in die dunkle Jahreszeit. Foto: Galerie Drees

Der Eintritt ist frei. Die Galerie öffnet mittwochs bis freitags von 10 bis 18.30 Uhr und sonnabends von 11 bis 14 Uhr. Die Winterpause dauert vom 23. Dezember 2026, bis 6. Januar 2027. **R/HR**

Leben in Wald und Stadt

HANNOVER. Lebende Bäume als Teil von Architektur: Mit dieser Idee eröffnet Ferdinand Ludwig die Veranstaltung „Wald – mehr als die Summe der Bäume“ an der Leibniz Universität Hannover. Drei Vorträge verbinden wissenschaftliche und planerische Perspektiven auf den Wald – von baubotanischen Ansätzen für die Stadtentwicklung über Erholung und Gesundheit bis zur weltweiten Kartierung von Pilznetzwerken.

Die Veranstaltung findet am Montag, 23. November, von 18 bis 20 Uhr im Hörsaal Kirchenkanzlei, Herrenhäuser Straße 2A, 30419 Hannover, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Neben dem Besuch im Hörsaal ist es möglich, die Vorträge online auf YouTube mitzuverfolgen.

Ludwig stellt unter dem Titel „Stadt als bewohnbarer Wald? Baubotanische Ansätze zur Verschmelzung von Baum und Architektur“ vor, wie sich lebende Bäume und Architektur verbinden lassen. Seine Ansätze richten den Blick auf neue Formen nachhaltiger und klimaangepasster Stadtentwicklung.

Der Wald erscheint dabei nicht allein als Gegenstand wissenschaftlicher Betrachtung, sondern auch als Inspirationsquelle für die Planung.



Einer der Vorträge setzt sich mit Pilznetzwerken auseinander. Symbolfoto: Jelena Kazak / Pexels

Anschließend wechselt die Perspektive von der gebauten Umgebung zum menschlichen Wohlbefinden. Anika Gaggermeier spricht über „Wald – ein Wohlfühl(t)raum. Erholung und Gesundheit im Wald“. Sie erläutert positive Wirkungen von Waldaufenthalten auf Gesundheit, Erholung und Lebensqualität und geht der Frage nach, warum naturnahe Räume für die Gesellschaft wichtiger werden.

Unter die Bodenoberfläche führt Justin Stewart mit seinem englischsprachigen Vortrag „Global Mapping of Fungal Networks“. Er stellt seine Forschung zur weltweiten Kartierung von Pilznetzwerken vor. Dabei erläutert er, wie Mykorrhizapilze Pflanzen mit Wasser und Nährstoffen versorgen, deren Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimastress erhöhen und zur Stabilität von Wäldern und städtischen Grünräumen beitragen. Seine Forschung beleuchtet auch die Bedeutung gesunder Böden für die Zukunft von Ökosystemen. **HR**

➲ **Der YouTube-Livestream ist unter youtube.com/live/r-1KtWl-Yb94 erreichbar.**



Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Hänsel und Gretel
Diverse Termine: Opernhaus

Cody Stone - The Magic Show
17. Dezember 2026: die hinterbuehne

B.B. & The Blues Shacks
17. Dezember 2026: Jazz Club Hannover

Barock 1 | Barock.
18. Dezember 2026: Herrenhausen | Galerie

Weihnachtscircus Hannover
Diverse Termine: Schützenplatz

Alex Mofa Gang
19. Dezember 2026: Musikzentrum

Hannover 96 - 1. FC Kaiserslautern
20. Dezember 2026: H. von Heiden Arena

TUTANCHAMUN
Diverse Termine: Alte Druckerei

Vor Ort für Sie da:
In den HAZ & NP Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2
Burgdorf, Marktstraße 16

HAZ Tickets by Laporte NP

tickets.haz.de | Barrierefreier Schwerbehinderten-Service unter: service@haz-ticketshop.de

30701101_002626